

EU Wahlmonitor 2023 Estland



Allgemeine Daten * - Quellenlinks



Tallinn



1,331 Millionen
Einwohner:innen



EU-Mitgliedstaat
seit 2004



Schengenmitglied
seit 2007



7/705 Sitze im
EU-Parlament



Euro
Einführung 2011



Staatsschulden-
quote 17,6 % (1/27) *



BIP/Kopf
16.490 € (15/27) *

Politisches System

- **parlamentarische Republik** mit **Einkammer-Parlament**, dem *Riigikogu*: 101 Mitglieder werden alle vier Jahre mittels Verhältniswahlrecht mit 5 % Sperrklausel gewählt.
- **Die Exekutivgewalt liegt bei dem:r Premierminister:in.**
- **Präsident:in:** Das offizielle Staatsoberhaupt hat hauptsächlich repräsentative Aufgaben und wird alle fünf Jahre durch den *Riigikogu* gewählt.

Vor der Wahl

Kaja Kallas (RE) ist seit 2021 Premierministerin.

Regierungskoalition:
Reformpartei (RE), Vaterlandsunion (EVP) und Sozialdemokraten (S&D).

Die Parlamentswahl in Estland findet am 5. März 2023 statt.

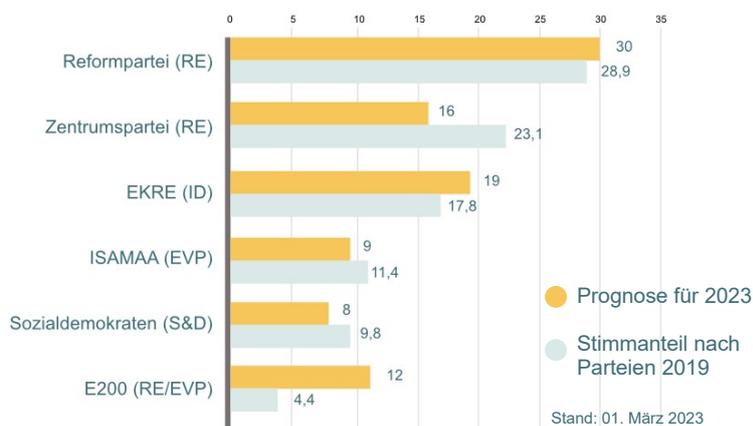


Wahlhintergründe

Zentrale Themen

- **Sicherheit und Verteidigung:** Estland leistet gemessen am BIP die größte Unterstützung für die Ukraine. *
- **Wirtschaftliche und soziale Folgen der Inflation:** Estland verzeichnete im Jahr 2022 die höchste Inflationsrate in der EU (19,4 %).
- **Beziehungen zur russischsprachigen Minderheit** (über 20 % der Bevölkerung).

Wer steht zur Wahl? *



Position Estlands innerhalb der EU

Auf europäischer Ebene ist Estland führend im Ausbau digitaler Infrastruktur und eGovernance. Große Bedeutung misst das Land zudem traditionell Fragen der europäischen Energiepolitik, dem Ausbau des europäischen Binnenmarktes sowie der Entwicklung der Östlichen Partnerschaft zu. Estland ist eines der Länder, das sich innerhalb der EU am meisten für die Unterstützung der Ukraine eingesetzt hat.

Europapolitische Auswirkungen der Wahl

Kaja Kallas werden große Chancen eingeräumt, Premierministerin zu bleiben. Unter ihr scheint die Bildung einer pro-europäischen Koalition und die Fortführung der ukrainischen Unterstützung wahrscheinlich.

Gleichzeitig deuten Umfragen darauf hin, dass die rechtspopulistische EKRE ihr historisches Ergebnis der letzten Wahl nochmal verbessern und erstmals zweitstärkste Kraft im *Riigikogu* werden kann.